

---

Presseinformation Nr. 932

---

3. September 2007

---

## **LAURISCHK: Freiwillige in der Entwicklungshilfe nicht benachteiligen**

---

*BERLIN. Zu dem heute von der Bundesentwicklungsministerin Wieczorek-Zeul vorgestellten entwicklungspolitischen Freiwilligendienst „Weltwärts“ erklärt die Sprecherin für Ehrenamt und Freiwilligendienste der FDP-Bundestagsfraktion Sibylle LAURISCHK:*

Seit Jahren ist ein stetiger Trend unter Jugendlichen zu verzeichnen, sich verstärkt ehrenamtlich zu engagieren. Insbesondere die Zahl der Freiwilligenplätze im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ sowie FÖJ) reicht seit langem nicht aus, um die Nachfrage zu befriedigen. Ich begrüße daher ausdrücklich, dass das Bildungsangebot im Freiwilligenbereich für junge Menschen stark erweitert wird und ein neues Feld umschließt, welches die Völkerverständigung vertiefen wird und für den Freiwilligen einen großen persönlichen Gewinn darstellt. Allerdings bleibt fraglich, ob mit diesem Programm tatsächlich ein positiver entwicklungspolitischer Akzent gesetzt werden kann.

Unakzeptabel und unverständlich bleibt, wieso es künftig verschiedene Regelungen für Freiwilligendienste für Jugendliche geben wird und sowohl Familien- als auch das Entwicklungsministerium mit deren Durchführung betraut sind. Nicht hinnehmbar ist es, dass für bis zu 10.000 Jugendliche für eine Dauer zwischen 6 Monaten und 2 Jahren keine Beiträge in die Rentenversicherung abgeführt werden sollen. Freiwillige im Programm „Weltwärts“ müssen ebenso wie Wehr- und Zivildienstleistende sowie FSJ/FÖJ-Teilnehmer in der Gesetzlichen Rentenversicherung versichert werden. Eine politisch gewollte und von Kostenüberlegungen geprägte Versicherungsfreiheit ist kontraproduktiv und unverantwortlich.

Verantwortlich:  
**DR. CHRISTOPH  
STEEGMANS**

**Telefon**  
(030) 227-52388

**Fax**  
(030) 227-56778

**E-Mail**  
pressestelle@  
fdp-bundestag.de